

gehören zum Kernbestand aller Überlieferungszweige¹⁰⁰. Verzichtet man auf diese Kategorie, kann man präziser feststellen, dass **Pr** und **G** zahlreiche Wappen enthalten, deren Träger durchaus real waren oder zeitgenössisch als real galten, aber überwiegend gerade deshalb wohl nicht als Wappen von Konzilsteilnehmern verstanden wurden. Bei neu eingefügten Wappen wie denen von Johanna II. von Neapel/René von Anjou (1409-1480) und Christoph III. von Dänemark (1416-1448) in **D₁** (und wohl **G**) könnte man noch meinen, Dacher hätte diese als Konzilsteilnehmer ausgeben wollen und/oder einige seiner Leser könnten dies geglaubt haben¹⁰¹. Wer gebildet genug war, Marsilius von Padua zu kennen (**G**, fol. 139r), wusste vermutlich auch, dass dieser lange vor Eröffnung des Constantiense verstorben war. Vor allem aber dürften weder Dacher, noch die Richental-Rezipienten des 15. und 16. Jahrhunderts geglaubt haben, dass die Heiligen Drei Könige, Julius Caesar oder Karl der Große am Konzil teilgenommen hatten, nur weil **Pr** (fol. 242r und 244v) und **G** (fol. 97r und 92v) ihre Wappen zeigen. Mit dem Papstkatalog bis Papst Paul II. enthält **Pr** (fol. 245r-246v) weitere Wappen, die nur teilweise „Phantasiewappen“ sind, aber ebenfalls offensichtlich nicht als Wappen von Teilnehmern gemeint gewesen sein können. Schon deshalb ist die größere Zahl der Wappen in **Pr** und insbesondere auch in **G** ein Indiz gegen und nicht für die größere Nähe zur Ursprungssituation¹⁰². Vielmehr belegen **Pr** und **G**, dass das

100) So z.B. die Wappen des Priesterkönigs Johannes und die meisten Wappen nicht-westlicher Herrschaften. ZIMMERMANN, Wappen (wie Anm. 33) S. 163 suggeriert, alle „Phantasiewappen“ seien spätere Zusätze. Missverständlich schreibt MATTHIESSEN, Richentals Chronik (wie Anm. 4) S. 173, dass **A** und „ansatzweise“ auch **K** Berichte über „sagenhafte orientalische Kaisertümer [...] in den Heraldik- und Teilnehmerteil eingebaut“ habe; in der Tat alle entsprechenden Texte finden sich in **A** und **K** gleichermaßen.

101) Das Wappen René's, in der Legende Johanna zugewiesen (und diesem zumindest entfernt ähnlich) und das Wappen Christoph's finden sich nur in **D₁** (fol. 105r bzw. 105v), vgl. CLEMMENSEN, Arms and people (wie Anm. 3) Nr. 207 f. In **G** dürfte das Blatt ausgefallen sein; dafür spricht auch, dass es in **D₁** Teil einer Serie ist, die Sondergut von **G/D₁** enthält.

102) Dies gegen KAUTZSCH, Handschriften (wie Anm. 4) S. 464: „Endlich geht die Überlegenheit **G**.'s auch aus der ungemein hohen Zahl der Wappen hervor: **G**. enthält über 1000 Schilder [*sic*] gegen z. B. 835 in **A**. und noch weniger in **K**., **W**., u.s.f.“. Ähnlich argumentiert HOLZMANN, Konzilchronik (wie Anm. 4) S. 80 (für **G**). MATTHIESSEN, Richentals Chronik (wie Anm. 4) S. 188 ff. hielt die Zahl der Wappen zwar nicht für entscheidend (S. 190), aber die Listen in **A** für „ausführlicher und genauer“ (S. 188). Dabei verwechselte er allerdings einmal **A** und **K**: die „Störungen“, die er S. 189 für **K** aufführt (u.a. für die Städteabordnungen, die **K** gar nicht enthält), sind tatsächlich spezifisch für **A**. Ähnlich wie Matthiesen führt